

Wortspiele und Visionen zur Paar

Ausstellung Aichacher Kunstverein stellt im Köglturm aus

VON GERLINDE DREXLER

Aichach Geht es nun um die Paar als Fluss oder um das Wort im Sinn von paarweise? Zu ganz unterschiedlichen Visionen hat die Paarkunst sechs Künstler aus dem Landkreis inspiriert. Unter dem Titel „Paar-Visionen“ geben die Mitglieder des Kunstvereins Aichach Besuchern bei einer Ausstellung im Köglturm Einblick in ihr Schaffen und zeigen in jedem Stockwerk eine Vision.

Ein orientalisch angehauchtes Motiv

Ganz wörtlich hat Roland Fürstenhöfer das Wort Paar genommen. In seiner typischen feinlinigen Technik hat der Maler, Zeichner und Grafiker Motive wie „Zweistromland“ oder das „Mondvogel-Duo“ gezeichnet.

Was auf den ersten Blick wie das Obere Tor in Aichach mit einem Storchenpaar aussieht, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als ein orientalisch angehauchtes Motiv. „Träume von Marrakesch“ hat er das Miniaturgemälde genannt.

„Der Fluss ist das Ziel“ heißt ein Gemeinschaftsprojekt von Anneliese Hirschvogel und Hans Wiedemann. Auf Skizzen-Pergament haben die beiden mit Tusche die Paar-

wellen eingefangen. Obwohl jeder der beiden Künstler für sich gearbeitet hat, harmonisieren die Wellen miteinander. Jede Welle ist anders, zusammen machen sie den kleinen Fluss aus. Verstärkt noch dadurch, dass die Pergamente sich wellenartig aufgehängt durch den kleinen Raum im Köglturm schlängeln.

Das Fließen der Paar hat auch die anderen Künstler inspiriert. Gedankenspiele zum Thema Fluss, Fließen oder Wasser hat Maria Breuer auf ihren Fließbändern festgehalten. So fließend wie das Wasser gleiten die Wörter auf den Papierbändern entlang. „Gedankentropfen“, die die Aichacher Künstlerin auf die Reise geschickt oder „Bruchstücke – Wasser und Eis“, die sie in einer sechsteiligen Bildserie eingefangen hat.

Viel kompakter wirkt im Vergleich dazu die Holzskulptur von Bernd Thomas Zimmermann. Holz, vor allem heimische Hölzer, ist das bevorzugte Material des Holzgestalters und Bildhauers. Sein Ziel ist es, durch die Anziehungskraft einer bestechenden äußeren Form – im Sinne von Poesie – das Gefühl anzusprechen. Er will damit erreichen, dass sich der Betrachter für die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Inhalten öffnet. „Mäandern“ heißt

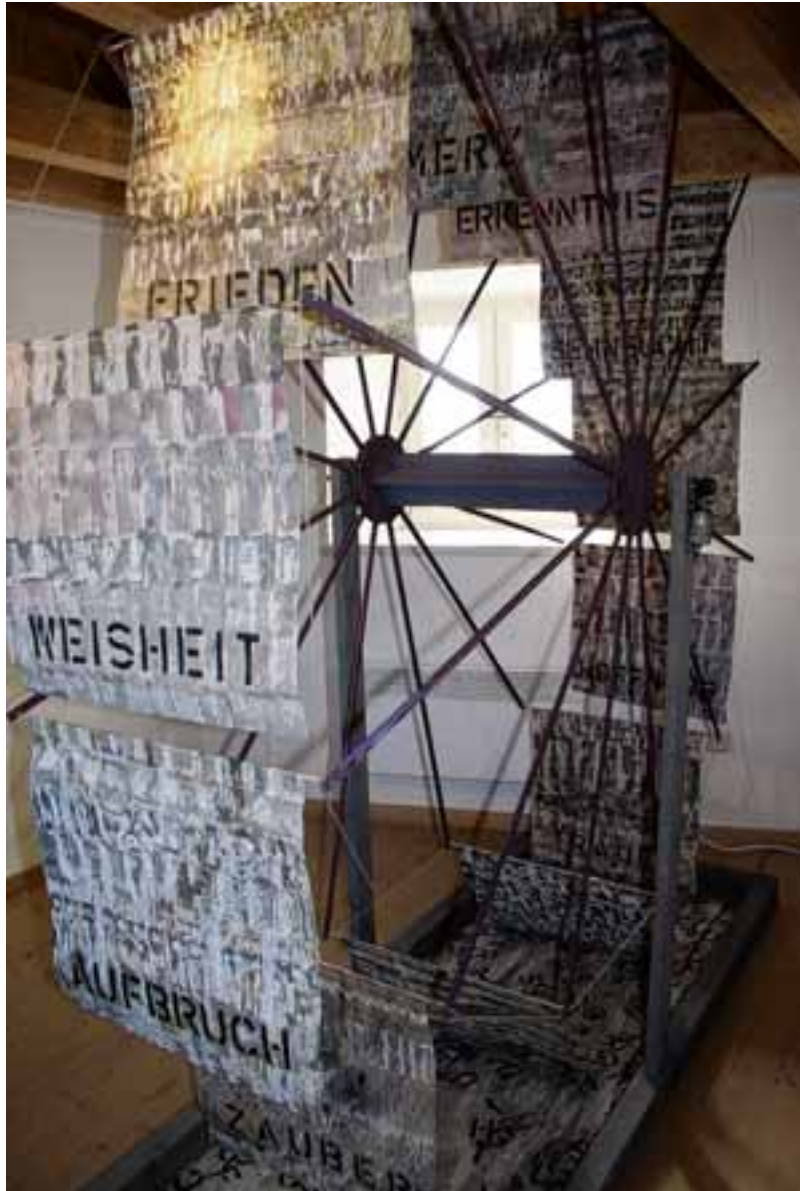
die Skulptur, die er im Köglturm ausstellt. Ein „Wortschöpftrad“ hat Hans Wiedemann gebaut und im obersten Raum des Köglturms aufgestellt. Angetrieben vom Gedankenfluss treiben die Buchstaben, die von Papierfahnen beim Eintauchen aufgesaugt und zu Worten werden. Ein Schöpfen aus unendlichen Möglichkeiten, das vergleichbar ist mit meditativen Gedanken, die beim Spaziergehen am Wasser auftauchen.

Motive aus der Vergangenheit oder der Zukunft?

Ganz andere Visionen hatte Emmeran Achter. Der Maler, dessen Arbeiten im Treppenaufgang hängen, zeigt Fotografien mit malerischen Eingriffen. Sein Motiv: die Paar. Die Eingriffe: teilweise so minimal, dass sie nur schwer zu erkennen sind. Zeigen sie Motive aus der Vergangenheit oder der Zukunft? Das darf der Betrachter selbst entscheiden. Schließlich geht es bei allen in der Ausstellung gezeigten Arbeiten um Visionen.

»Seite 1

Öffnungszeiten Bis zum 21. Oktober ist die Ausstellung „Paar-Visionen“ im Köglturm am Unteren Stadttor in Aichach zu sehen. Geöffnet ist sie samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr.



Ein Schöpfen aus unendlichen Möglichkeiten, das vergleichbar ist mit meditativen Gedanken, die beim Spaziergehen am Wasser auftauchen, ist das Wortschöpftrad von Hans Wiedemann (rechts). So fließend wie das Wasser gleiten die Wörter auf den Papierbändern entlang. „Gedankentropfen“, die die Künstlerin Maria Breuer auf die Reise geschickt hat (links oben). Emmeran Achter, dessen Arbeiten im Treppenaufgang hängen, zeigt Fotografien mit malerischen Eingriffen (unten). Fotos: Gerlinde Drexler